

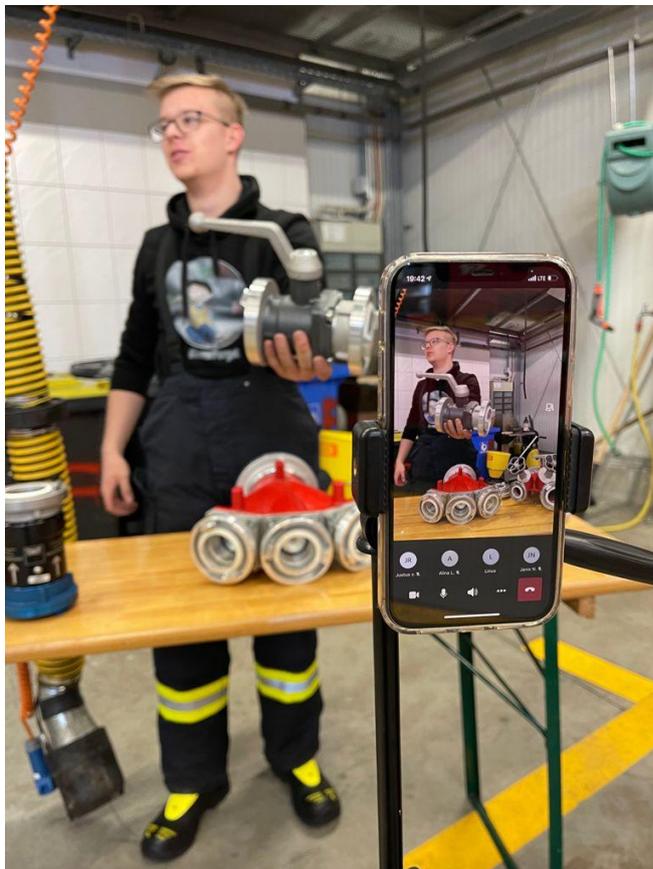


Jahresbericht 2020

Wie sehr viele weitere Lebensbereiche auch, sind in 2020 große Teile der Jugendarbeit der Feuerwehren im Kreis Paderborn der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Optimistisch mit großen Zielen ins Jahr gestartet, mussten die einzelnen Jugendfeuerwehren und der Kreisverband ihre Arbeit Mitte März faktisch einstellen.

Dabei sollte doch eigentlich einiges passieren. Als erste Veranstaltung musste die Nachtwanderung der Kreisjugendfeuerwehr in Altenbeken kurzfristig abgesagt werden. Die intensiven Vorbereitungen waren zunächst umsonst. Da es für eine Nachtwanderung im Sommer zu spät richtig dunkel wird, wurde auf eine Durchführung im Herbst gehofft.

Doch nicht nur Großveranstaltungen mit mehreren hundert Teilnehmern waren nicht mehr möglich, Treffen auch auf kleinster Ebene waren tabu. Somit kam allerorten das Gruppenleben zum Erliegen. Es fand quasi nichts mehr statt.





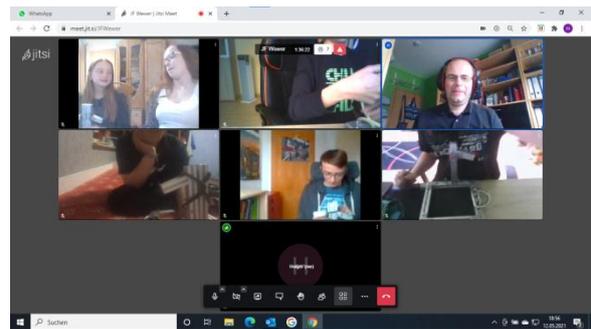
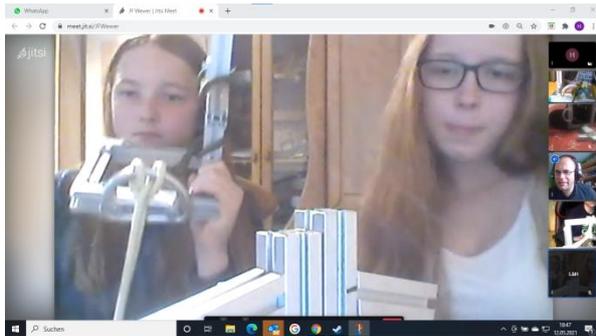
Als Teil der kritischen Infrastruktur wurden an die Feuerwehr und somit auch an die Jugendfeuerwehr besondere Anforderungen gestellt. Als die Einsatzabteilungen in Kleingruppen bereits wieder üben durften, um ihre Einsatzfähigkeit zu erhalten, gestattete die Unfallkasse nach wie vor keine Jugendarbeit in Präsenz.

Mittlerweile musste die geplante Abnahme der Leistungsspanne in Delbrück abgesagt werden, genau so wie auch alle Bildungsveranstaltungen auf Landesebene. Wie auch schon bei der Nachtwanderung legten alle Beteiligten ihre Hoffnungen in den Herbst.

Mit dem Sommer und dem Ende des Lockdowns für die Feuerwehr war endlich wieder Jugendarbeit in Präsenz möglich, wenn auch nur in kleinen Gruppen. Viele andere Jugendverbände waren längst wieder in Präsenz aktiv und somit fand auch in fast allen Jugendfeuerwehren des Kreises in und nach den Sommerferien wieder Jugendarbeit statt.

Da Großveranstaltungen nach wie vor nicht möglich waren, wurde die Delegiertenversammlung abgesagt. Ebenso konnten auch keine Abnahme der Leistungsspanne und keine Nachtwanderung durchgeführt werden. Immerhin fand im September eine Ausschusssitzung in Präsenz unter freiem Himmel statt. Die Durchführung eines Jugendgruppenleiterseminars war leider nicht möglich.

Da bereits der nächste Lockdown vor der Tür stand, bereiteten sich die Jugendfeuerwehren auf Dienste im Online-Format vor. Für viele Betreuer eine große Herausforderung, waren sie schließlich bisher vielleicht zwar als Konsument, nicht aber als Akteur mit diesem Format vertraut. Dennoch gelang es einigen Jugendfeuerwehren ein attraktives Programm für ihre Jugendlichen zu erarbeiten und somit über den Winter und den Lockdown weiterhin Jugendfeuerwehr stattfinden zu lassen.



Zum Jahresende meldete sich die eine oder andere Jugendfeuerwehr bei ihren Mitgliedern mit einer kleinen Aufmerksamkeit oder einem Präsent, um nicht in Vergessenheit zu geraten.

Schließlich war wieder die jährliche Statistik fällig. Das lästige Excel-Format hört glücklicherweise endlich der Vergangenheit an. Das neue Online-Portal stellte für alle Beteiligten eine große Erleichterung dar. Zwar gab es für die erste Datenpflege einen gewissen Aufwand. Dieser wird sich jedoch zukünftig nicht wiederholen.

Die Mitgliederzahl in allen 20 Jugendfeuerwehren des Kreises ist zum Jahresende 2020 mit 518 Mitgliedern um 28 geringer als Ende 2019 und liegt auf dem gleichen Niveau wie 2018. Ein Corona-bedingter Einbruch ist also nicht festzustellen. In 2020 wechselten 62 Jugendfeuerwehrmitglieder in die Einsatzabteilungen der Wehren, 61 Jugendliche traten neu ein.

Fürstenberg, 07.09.2021

Andreas Luig

Kreisjugendfeuerwehrwart



